

Pressemitteilung

14. Juni 2010

„Lust auf Jugend!“

Der CDU-Stadtverband Spaichingen lud in der vergangenen Woche in die Schillerschule zu einem Informationsabend mit anschließender Diskussion unter dem Motto „Wozu Jugendarbeit?“ ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die verschiedenen Formen der Jugendarbeit erörtert. Das Thema ist in Spaichingen brandaktuell, da in den nächsten Wochen und Monaten die Neubesetzung des Stadtjugendreferats ansteht. Zur Veranstaltung kamen rund 40 Interessierte, auch aus verschiedenen Schulen, Vereinen und Parteien.

Die Moderation des Abends übernahm die CDU-Gemeinderätin Birgit Schmid. Als Fachleute waren die Diplom-Sozialpädagogin und Supervisorin Maria Nesselrath sowie die Kreisjugendreferentin Verena Kriegisch eingeladen.

Die Kreisjugendreferentin Kriegisch stellte zunächst ihr bevorzugtes Modell vor: Sie sei eine Anhängerin der mobilen Jugendarbeit, das insbesondere aus dem sogenannten „Streetwork“ bestehe. Als besonderes Problem sah Kriegisch an, dass derzeit mehrere Jugendreferate unbesetzt seien und somit eine Lücke klaffe.

Nesselrath, die unter anderem die Städte Böblingen, Schwäbisch Hall, Freiburg und Reutlingen im Bereich der Jugendarbeit berät, vertrat dagegen das Modell der offenen Jugendarbeit. Dabei sei der Stadtjugendreferent ein fester Bezugspunkt und vermittele vor allem soziale Kompetenzen, die dann wieder Berufs- und Lebenschancen erhöhten. Das Wichtigste sei jedoch, dass man spüre, dass der Stadtjugendreferent Lust zur Arbeit mit

Kindern und Jugendlichen habe. Zwischen beiden Referentinnen bestand der Konsens, dass Schulsozialarbeit und Jugendarbeit grundsätzlich getrennt werden müsse, dass aber vielfältige Kooperationen denkbar seien.

Im Anschluss an die Vorträge entstand eine rege und interessante Frage- und Diskussionsrunde. Dabei wurde auch speziell die künftige Ausrichtung des Jugendtreffs angesprochen. Maria Nesselrath sprach sich dafür aus, dass der Jugendtreff zu einem Jugendhaus entwickelt werden müsse, das vor allem am Wochenende länger geöffnet sei. Der Vorsitzende der CDU, Tobias Schumacher, thematisierte außerdem das Thema Jugendgemeinderat, der vor Jahren bereits in Spaichingen gescheitert war. Nesselrath berichtete aus ihrer Erfahrung, dass starre Gremien auf wenig Beliebtheit stoßen würden und damit wenig Erfolg bei den Jugendlichen hätten. Vielmehr sei eine Partizipation eher in Jugendforen möglich.

Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung bedankte sich Tobias Schumacher insbesondere bei den Referentinnen, aber auch bei allen Gästen. „Wir haben heute Abend wichtige Informationen bekommen und können die Besetzung des Stadtjugendreferats mit zusätzlichem Hintergrundwissen und weiteren Gesichtspunkten aktiv begleiten. Wir sind einen Schritt weiter“, so Schumacher.